

Antrag vom 14.07.2021	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion,
Betreff Jetzt handeln für morgen! Klimaneutralität für Stuttgart

Das Weltklima ist in Not. Die Klimawissenschaftler*innen sind sich einig, dass wir jetzt handeln müssen. Die nächsten Jahre sind entscheidend und wir setzen uns dafür ein, möglichst schnell die Klimaneutralität in Stuttgart zu erreichen.

Das Bundesverfassungsgericht bekräftigt in seinem Urteil zum Klimaschutzgesetz, dass die Gefahren des Klimawandels nicht auf Zeiträume nach 2030 und damit zulasten der jüngeren Generation verschoben werden dürfen. Im novellierten Klimaschutzgesetz vom Mai 2021 hat die Bundesregierung reagiert und die Reduktionsziele für den Ausstoß von Treibhausgasen auf 65 Prozent bis 2030 und die Treibhausgasneutralität bis 2045 verabschiedet.

In Stuttgart haben wir das Reduktionsziel von 65 Prozent bis 2030 zwar bereits schon vor Jahren beschlossen, aber auch wir müssen unsere Ziele auf Grund des fortschreitenden Klimawandels überdenken und wollen über die Ziele der Bundesregierung hinausgehen. Irreversible Folgeschäden des Klimawandels sind bereits heute zu erkennen. Die Verschärfung der bisher gesetzten Ziele ist unumgänglich, rechnet man das hinter dem 1,5 Grad-Ziel stehende CO₂-Budget auf die Bevölkerung und die strukturellen Rahmenbedingungen der Stadt Stuttgart um.

Wir wollen den mit dem Aktionsprogramm eingeschlagenen Pfad weitergehen. In den nächsten vier Jahren sind zusätzlich zu den bereits vorhandenen Maßnahmen 200 Mio. Euro für Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrs,- Energie- und Ernährungsbereich vorgesehen. Dieser ganzheitliche Ansatz in allen Sektoren mit der schnellen Umsetzung von Maßnahmen ist entscheidend im Kampf gegen den Klimawandel. Gepaart mit einer ambitionierten Öffentlichkeitsarbeit und dem Einbezug der Bevölkerung durch die Stabstelle Klimaschutz ist die effektive Reduktion von Treibhausgasen möglich.

Die von Wuppertal Institut, der GLS Bank und FFF Deutschland vorgestellte Studie „Wie Deutschland bis 2035 CO₂-neutral werden kann“ verdeutlicht, welche Transformationsschritte nötig sind, um die Klimaneutralität bis 2035 zu erreichen. In allen Sektoren sind erhebliche Transformationsschritte nötig. Vor allem im Stromsektor muss der steigende Stromverbrauch durch die Elektromobilität und die Produktion von grünem Wasserstoff auf erneuerbare Energie umgestellt werden. Zentraler Baustein ist dabei der Ausstieg aus der Kohleverstromung, denn ohne diesen Ausstieg ist eine Klimaneutralität in Stuttgart schlicht nicht möglich. Im Klimaschutzgesetz des Bundes ist der Ausstieg momentan noch für 2038 vorgesehen, so dass wir diesen Termin als Klimaneutralitätsziel anstreben. Bei einem früheren Kohleausstieg muss das Klimaneutralitätsziel neu diskutiert werden.

Wir beantragen deshalb:

Die folgenden Fragen werden im Hinblick auf eine Treibhausgas-Neutralität 2038 im nächsten Ausschuss für Klima und Umwelt thematisiert:

1. Welche Folgen hat das Ziel der Klimaneutralität 2038 für den Treibhausgas-Reduktionspfad? Wie gestalten sich die CO₂-Restbudgets?
2. Welche zusätzlichen CO₂-Einsparungen sind in den jeweiligen Sektoren notwendig, um die Klimaneutralität 2038 zu erreichen?
3. Welche zusätzlichen kommunalen Maßnahmen sind in den einzelnen Sektoren nötig, um dieses Ziel zu erreichen?

Zudem möge die Verwaltung berichten:

4. Welche kommunikativen und partizipativen Maßnahmen sind geplant, um die Stadtgesellschaft noch besser auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2038 mitzunehmen?



Benjamin Boy



Andreas Winter